

Vorstände ihrer Verantwortung nicht gerecht wurden. Auch wir im Bundesvorstand des DTSB Vernachlässigten die Orientierung auf die verbandsspezifische Arbeit. Daraus müssen wir schnell die nötigen Schlußfolgerungen ziehen und die Arbeit der Sportverbände im DTSB stärker fördern und unterstützen.

Ein besonders bedeutsames Problem ist in diesem Zusammenhang unsere Zusammenarbeit mit den staatlichen Volksbildungsorganen; denn diese leiten neben dem obligatorischen Sport auch die Schulsportgemeinschaften, in denen mehrere 100 000 Kinder und Jugendliche zum freiwilligen Sport zusammengeschlossen sind. Auch hier geht nach unserer Meinung die sportartspezifische Entwicklung zu langsam vor sich. Es müßte schneller als bisher mit der Bildung entsprechender Sektionen für Leichtathletik, Turnen, die verschiedenen Sportspiele usw. begonnen werden, damit das Interesse der Schüler an einzelnen Sportarten geweckt und gefördert und der Nachwuchs für unsere Sportverbände gesichert wird. Sorgen bereitet uns auch noch die Tatsache, daß wir sehr viele Kinder und Jugendliche bei der Überleitung von den Schulsportgemeinschaften in die Sportgemeinschaften des DTSB — das sind die Jugendlichen im 16. Lebensjahr — verlieren. Sie gehen in diesem Alter für die regelmäßige körperliche Betätigung verloren und werden auch in den späteren Jahren bisher zu einem großen Teil nicht wieder gewonnen.

Ausgehend von der guten Entwicklung, die zweifellos viele Sportverbände genommen haben, müssen die Mängel und Widersprüche in den Entwicklungsprozessen einzelner Sportarten überwunden werden. Mehr noch: in jeder Sportart muß eine neue, höhere Qualität der Breitenentwicklung erzielt werden. Das ist schließlich die Grundlage für das gute Abschneiden der DDR-Sportler bei den bevorstehenden internationalen Meisterschaften und Olympischen Spielen.

Nun zu einigen Problemen des Leistungssports. Wie bekannt ist, haben wir bei den letzten Olympischen Winter- und Sommerspielen in Innsbruck und Tokio entsprechend der inoffiziellen Nationenwertung jeweils den 8. Platz im Weltmaßstab errungen. In Tokio erkämpften wir 142 Punkte (1. Platz 7 Punkte — 6. Platz 1 Punkt). Die Entwicklung des Leistungsniveaus im Weltsport ist seit dieser Zeit mit Riesenschritten vorangegangen. So reicht das Niveau von Tokio nicht mehr aus, um ähnliche Erfolge in Mexiko im Jahre 1968 zu erzielen. Wir können davon ausgehen, daß eine Verbesserung in der Plazierung der Nationen um nur einen Platz wahrscheinlich 30 bis 50 Punkte mehr als 1964 erfordert. Gleichzeitig be-